

Eine neue Ära beginnt

Lars Börgel übernimmt als neuer Mehrheitseigner Leitung von Stefan Hedler



Das traditionsreiche Unternehmen Dreiturm wurde 1825 in Schlüchtern gegründet, zog 1930 aber nach Steinau um. Gute gelaunt zeigten sich während der Feierstunde Lars Börgel (links) und Stefan Hedler. Fotos: Sabine Schuchardt

STEINAU

Seit April hat das traditionsreiche Unternehmen Dreiturm in Steinau neue Eigentümer. Gestern fand eine Feierstunde in heiterer Runde statt, in der Stefan Hedler die Geschichte der Dreiturm offiziell in die Hände von Lars Börgel legte, der das Unternehmen zusammen mit den Investoren Eckhard Kattinkel und Andi Klein gekauft hat.

Von unserem Redaktionsmitglied **SABINE SCHUCHARDT**

1825 als Seifensiederei in Schlüchtern von Familie Wolf gegründet und 1930 nach Steinau umgesiedelt, hat sich die Dreiturm in dieser Zeit stetig weiterentwickelt. Sie produziert heute im Bereich Kosmetik, Reinigung, Pharma und Nahrungsergänzung und übernimmt auch Aufträge in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Lohnabfüllung.

Stefan Hedler, der seine Mutter Lieselotte Hedler und seine Tochter Katharina zu der Feierstunde in der Kantine mitgebracht hatte, warf einen Blick auf die lange Firmengeschichte zurück, die ihre Höhen und Tiefen hatte. Insbesondere während der Nazi-Diktatur, als der Betrieb der Familie Wolf von den Nazis enteignet und 1945 teilweise zerstört wurde. Später wurde der Betrieb an die Familie Wolf zurückgegeben. 1970 erwarb Dr. Rudolf Hedler große Geschäftsanteile der Firma und baute den Betrieb zu ei-

nem modernen Dienstleistungsunternehmen aus. Er habe seine Eltern stets für deren Einsatz um das Unternehmen und ihren Optimismus bewundert, sagte Stefan Hedler. Die Dreiturm sei immer ein besonderes Kind in der Familie gewesen. Dass diese Einschätzung von der Belegschaft geteilt wurde, war an dem Applaus erkennbar, der diesen emotionalen Moment verstärkte. An der Feierstunden nahmen auch Vertreter von Stadt, Kreditinstituten und Verbänden teil. Auch während seiner Zeit habe das Unternehmen stellenweise zu kämpfen gehabt, mit neuen Steuern oder wegbrechenden Kundenaufträgen.

Lars Börgel, der bislang Erfahrung als Unternehmer und Konsumgüter-Spezialist gesammelt hat, beschrieb, wie er zum ersten Mal nach Steinau gekommen sei. Da sei er auf der Dr.-Rudolf-Hedler-Straße gefahren und die Dreiturm, dieser markante Backsteinbau, sei vor ihm aufgetaucht, von der Sonne angestrahlt. „In dem alten Gemäuer steckt Potenzial“, habe er sich beim Gang über das Firmengelände gedacht. So sei die Dreiturm ein lebendiges Beispiel jener alten Industriekultur der 1930er Jahre, verfüge aber auch über moderne Produktions- und Forschungsanlagen. Er bezeichnete die Dreiturm als „mittelgroße Unternehmung“ mit einer Bilanzsumme von mehr als 10 Millionen Euro bei bis zu 350 Mitarbeitern.

Die Gespräche um den Kauf der Dreiturm seien ein Jahr lang geführt worden, sagte Börgel. Dabei sei es unter anderem um die Frage gegangen, wie stabil die Kundenbezie-

hungen zur Dreiturm seien und welche Wachstumsfelder und auszubauende Nischenproduktionen es gebe. Seit April habe er nun zwei Messen besucht und dabei das Dreiturm-Team in Aktion erlebt. Er sei begeistert von dessen Charme und Kompetenz. Er könne für sich das Fazit ziehen: „Unsere Kunden mögen und schätzen uns, das ist ein Verdienst

des Teams.“ Als Überraschung überreichte einer der Geschäftsführer, Hans-Jürgen Schuder, ein Präsent der Belegschaft an den scheidenden Chef Stefan Hedler: Eine Taschenuhr, die verdeutlichen sollte, wie viele Millionen Minuten er für die Dreiturm aufgewendet habe. Die Zusammenarbeit mit ihm sei stets angenehm gewesen. Der Betrieb

habe bei ihm immer an erster Stelle gestanden, sagte Schuder, auch wenn Hedler zwischen Kanada und Deutschland gependelt sei. „Wir freuen uns, wenn Sie regelmäßig wieder vorbei kommen“, sagte er. Da Hedler eine eigene Marke in der Dreiturm produzieren lassen will, bleibe er dem Unternehmen weiterhin verbunden, versprach er.